

## Architekturführung für Großeltern und Enkel

Mauern und Wehrtürme prägen die Stadtsilhouette von Nürnberg. Welche Funktion hatte die Befestigung im Mittelalter? Das erklärt Architektin Carmen Dittrich bei einer Führung für Großeltern und Enkel, die exklusiv für Leser des Magazins sechs+sechzig angeboten wird.

Spannend für beide Generationen stellt die Expertin Konstruktion und Beschaffenheit der eindrucksvollen Relikte aus einer Zeit vor, als die Bürger in der Altstadt manchmal wochenlang belagert wurden. Dittrich verrät auch das Geheimnis der Türme, die aus militärischen Überlegungen heraus über eine Sollbruchstelle verfügen.

Am Ostersonntag, 7. April, findet die Führung bei jedem Wetter statt. Beginn: 13.30 Uhr. Kosten entstehen nicht, der Teilnehmerkreis ist jedoch begrenzt. Deshalb bittet das Magazin sechs+sechzig bis zum Donnerstag, 29. März, um verbindliche schriftliche Anmeldung im Büro, Burgschmietstraße 37, 90419 Nürnberg, per Fax: 0911 / 37 77 662 oder per E-Mail an [info@magazin66.de](mailto:info@magazin66.de)

Mit der Anmeldebestätigung wird der genaue Treffpunkt bekannt gegeben.

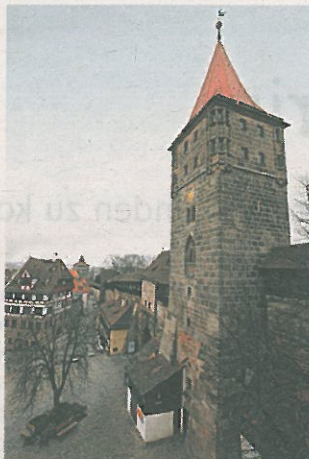


Foto: Stefan Hippel

## Praktischer Leitfaden

Wer überraschend mit einer schweren Erkrankung konfrontiert wird, einen Unfall erleidet oder im privaten Kreis plötzlich für jemand anderen mitentscheiden muss, braucht klare Regeln. Die gibt der neuen Ratgeber »alles geregelt?« vor. Im Notfall entsteht so kein zusätzlicher Stress. Die übersichtliche Broschüre mit wichtigen Vordrucken ist in den Geschäftsstellen der Tageszeitung und ihrer Regionalausgaben erhältlich.

Kosten: 9,80 Euro.

## Neues Wohnprojekt

Das hätte dem Gründervater der Diakonie in Fürth, dem Fürther Kaufmannssohn Wilhelm Löhe, sicher gut gefallen: Das neue Wohnprojekt für altersverwirrte Menschen in Oberasbach, in der Meißner Straße. Das seit April 2011 bestehende Angebot bietet 39 Plätze in drei Hausgemeinschaften für Alterverwirrte. Die Bewohnerinnen und Bewohner leben in familienähnlichen Strukturen und genießen ein hohes Maß an Selbständigkeit durch Betreuung, die speziell auf ihre Bedürfnisse ausgerichtet ist. Mittelpunkt des täglichen Lebens ist der gemeinsame Wohnbereich mit Küche. Die Altersverwirrten werden gezielt in hauswirtschaftliche Arbeiten wie Kochen oder Wäschepflege mit einbezogen. Gemeinsame Mahlzeiten und gewohnte Abläufe geben den Tagen darüber hinaus Struktur. Inzwischen gibt es nur noch wenige freie Plätze in einer der drei Hausgemeinschaften.

Informationen: [www.diakonie-fuerth.de](http://www.diakonie-fuerth.de)  
oder Tel. 0911 / 217 80 90

## Rummelsberger Stiftungszentrum setzt auf Vernetzung

Wer Gutes tun möchte, braucht sachkundige Hilfe. Das gilt besonders für Menschen, die eine Stiftung ins Leben rufen wollen. Seit fünf Jahren steht ihnen das Stiftungszentrum der Rummelsberger Diakonie zur Seite. 34 Stiftungen sind in dieser Zeit unter dem Dach des Stiftungszentrums gegründet worden. Diakon Mathias Kippenberg kümmert sich als Leiter der Beratungseinrichtung um die Stifter und ihr Werk. Schließlich wird das Kapital nicht aufgebraucht, denn nur die Zinserträge werden zur Erfüllung des Stiftungszwecks herangezogen. Zudem arbeiten etliche Stifter an den Projekten mit, die sie fördern. Es ist inzwischen ein Netzwerk entstanden, das Stiftern einen Austausch ermöglicht. Bei regelmäßigen Treffen wird über Erfahrungen berichtet, und man hilft sich gegenseitig. »Es würde mich freuen, wenn immer mehr Menschen dieses Glück als Stifter erfahren würden«, sagt Kippenberg zum erfolgreichen Wirken des Zentrums. Dieses informiert in einer Reihe von Veranstaltungen über die Aktivitäten. Das Programm steht unter [www.rummelsberger-stiftungszentrum.de](http://www.rummelsberger-stiftungszentrum.de) im Internet oder kann unter Telefon 0 91 28/50 22 99 angefordert werden. Außerdem ist das Stiftungszentrum mit einem Stand auf der Messe Inviva vertreten.

## Ratgeber für den Ruhestand

Wenn Beschäftigte vor dem altersbedingten Abschied aus einem Unternehmen stehen, dann erhalten sie in der Regel ein Geschenk. Üblich sind Präsente wie Fresskörbe, Bierkrüge mit Gravur, Zinnteller samt Widmung oder ein guter Wein. Selten verbinden die Abschiedsgeschenke den ehemaligen Mitarbeiter emotional mit seinem letzten Arbeitgeber, fast nie helfen sie ihm beim Übergang in seinen neuen Lebensabschnitt. »Man kann jemandem, der ausscheidet, nicht einmal ein gutes Buch darüber empfehlen, wie man diesen Übergang gestaltet – weil es nämlich keines gibt«, sagt Rainer Möller. Der 59-jährige Verlagsgeschäftsführer aus Nürnberg war auf dieses Defizit gestoßen, als er sich vor drei Jahren mit zwei Kunden unterhielt. »Es hat mich beschäftigt, dass es für diese Situation überhaupt keine Ratgeber gibt«, erklärt Möller. Also ließ er für sein Haus, die Wilmy Media Group, zunächst einen wissenschaftlich fundierten Test entwickeln, der Vorruheständlern bei der wichtigsten Frage hilft, nämlich: Wo stehe ich eigentlich und wo will ich hin?

Entstanden ist daraus ein Paket, das Arbeitgeber ihren Arbeitnehmern schenken können. »PlusUltra« nennt sich dieses dreistufige Programm zur Vorbereitung auf die neue Lebensphase. [www.plus-ultra-programm.de](http://www.plus-ultra-programm.de)  
Test und Ratgeber kosten rund 80 Euro. Coaching ab 300 Euro pro Termin.

